

## Die globale Krise?

Prophezeihungen gewaltiger Katastrophen oder gar die Erwartung eines bevorstehenden Weltuntergangs hat es in der Geschichte der Menschheit immer wieder gegeben; oft jedoch ohne genaue Zeitangaben. Auch die vielen gechannelten Botschaften der vergangenen Jahre blieben unbestimmt und ohne Beweiskraft. Keine dieser Voraussagen ist bislang eingetreten.

Dennoch haben gegenwärtig viele Menschen das Gefühl, dass es so nicht mehr weitergehen kann. Die Globalisierung schreitet mit Riesenschritten voran, bricht gewachsene Strukturen um, ohne dass sich der Einzelne dem entziehen kann. Auch die Regierungen scheinen dem rasanten Prozess hinterherzuhinken: statt weiser Vorausplanung werden nur noch die ärgsten Löcher gestopft. Zudem wird offenbar, dass die Politik der Willkür multinationaler Konzerne kaum noch etwas entgegenzusetzen hat. Kein Wunder also, dass sich in der Bevölkerung eine tiefgehende Verunsicherung ausbreitet. Steuert die Menschheit tatsächlich auf eine Krise zu oder sind wir durch diese neuen Entwicklungen einfach nur überfordert?

Gerade dann, wenn Gefühle beginnen, den Blick zu trüben, ist es Zeit, sich auf Bewährtes zu besinnen. Die Lehre des Buddha Gotamo hat sich mehr als 2000 Jahre unverfälscht erhalten. Sie ist konkret, zeitlos und kann jederzeit überprüft werden. Der Buddha nannte drei Merkmale, die jegliche Existenz beschreiben: die Unbeständigkeit (*anicca* = ständige Veränderung), Unvollkommenheit (*dukkha* = Leidhaftigkeit) und Substanzlosigkeit (*anatta* = Leerheit aller Phänomene). Letztere erfordert tiefe Einsicht; doch die unaufhaltsame Veränderung können wir leicht in unserer Welt erkennen und genau daraus entspringt die manchmal mehr, manchmal weniger spürbare Unzufriedenheit in unserem Leben: das Leiden. So gesehen ist unsere gegenwärtige Lage also ganz „normal“. Das Prinzip der Unbeständigkeit äussert sich in einem komplexen Prozess des Werdens und Vergehens, der durch vielfältige Abhängigkeitsbedingungen gesteuert wird. Daraus leiten wir das „Gesetz von Ursache und Wirkung“ ab, dessen Funktionsweise wir jedoch rational nicht erfassen können.

Die Quantenphysik hat Buddhas Aussage zur Unbeständigkeit vollkommen bestätigt; dennoch lassen sich Ereignisse mit gewisser Wahrscheinlichkeit voraussagen, wenn sie im Sinne der Naturgesetze ablaufen. Auf dieser Basis können wir Tendenzen in der nahen Zukunft abschätzen, indem wir zwei bewährte Verfahren mit moderner Datenverarbeitung kombinieren.

Die wissenschaftliche Methode einerseits benutzt historisch fundierte Tatsachen und wahrscheinliche Trends, um künftige Entwicklungen hochzurechnen: als erste die Studie des *Club of Rome* (1972)<sup>1</sup>, die mehrere globale Parameter, wie Bevölkerungswachstum, Rohstoffe, Ernährung, Energie und Verschmutzung analysiert und deren zeitlichen Verlauf darstellt. Der Studie zufolge kommen einige Faktoren in den Jahren ab 2010 in eine kritische Phase. Jüngere Untersuchungen, z.B. „Global 2000“ (1980)<sup>2</sup>, bestätigen den Tenor früherer Ergebnisse.

Die astrologische Methode andererseits kann künftige Zeitverläufe aufgrund astronomischer Daten genau berechnen, bietet jedoch wenig Sicherheit bei der (analogen) Zuordnung zu konkreten Ereignissen. Wenn wir jedoch auf der Basis verlässlicher Geschichtsdaten die beiden Prognosetechniken kombinieren, werden richtige Voraussagen wahrscheinlicher.

Die kommenden Jahre eignen sich vorzüglich für ein derartiges Experiment, denn seit Februar 2006 entwickelt sich eine auffällige Häufung sehr markanter astronomisch-

astrologischer Konstellationen (*Tabelle 1*), die tiefgreifende Veränderungen erwarten lassen. Diese könnten als „Geburtswehen“ des Wassermann-Zeitalters aufzeigen, welche globalen Entwicklungen den Idealen der „Neuen Zeit“ entsprechen – oder ihnen zuwiderlaufen. Die nächsten 10 Jahre werden uns reichlich Gelegenheit geben zu lernen. Die 2160 Jahre währende Wassermannzeit führt das kollektive Bewusstsein vom Emotionalen zum Mentalen: die „gefühlten“ Ideale der auslaufenden Fische-Zeit – Nächstenliebe, Würdigung des Lebendigen, religiöser Glaube und die Sehnsucht nach spiritueller Entfaltung – sind die Grundlage für die Entwicklung einer globalen Ethik, die das künftige Miteinander aller Wesen auf der Erde regelt.

*Tabelle 1*

**Aussergewöhnliche astrologische Konstellationen zu Beginn des Wassermann-Zeitalters<sup>3,4</sup>**

Jahr	Konstellation	Kollektives Thema <sup>5</sup>
2006-2007	Pluto Konjunktion GZ <sup>6</sup>	Ausrichtung auf die Ideale
2006-2007	Saturn Opposition Neptun	Struktur vs. Auflösung
2008 (bis 2024)	Pluto 0° Steinbock	Prüfung der Systeme
2008-2009	Saturn Opposition Uranus	Beharrung vs. Erneuerung
2009-2010 (bis 2012)	Saturn 0° Waage	Prüfung der Gleichgewichte
2009-2010	Saturn Quadrat Pluto	Kritische Phase der Prüfungen
2010-2011 (bis 2018)	Uranus 0° Widder	Erneuerung, Aufbruch, Energie?
2010-2011 (bis 2018)	Chiron 0° Fische	Leiden/Spirituelles Erwachen?
2011-2012 (bis 2025)	Neptun 0° Fische	Chaos/Spirituelle Vollendung?
2012-2015!	Uranus Quadrat Pluto	Maximaler Umbruch und Energiefreisetzung

Uranus, Herr des Wassermanns, wird 1781 entdeckt: das nahende Zeitalter kündigt sich an. Die Unabhängigkeitserklärung der nordamerikanischen Staaten (1776) beschreibt das Ideal der sozialen Ethik der ausgewanderten Europäer. Das Motto der französischen Revolution (1789-1799): „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ umschreibt den geistigen Aufbruch in Europa im 18. Jahrhundert. 200 Jahre später beginnt die Menschheit, ihre mentale Entwicklung global zu vernetzen: die Voraussetzung, um die Ideale des Wassermanns weltweit zu verwirklichen. Doch besonders am Anfang scheinen die Hindernisse unüberwindlich und die Ideale weit entfernt!

Auf unserem Weg durch diese Anfangsschwierigkeiten hilft uns der Vergleich mit historischen Entwicklungen unter entsprechenden astrologischen Konstellationen. Der Transit des Pluto über das Galaktische Zentrum<sup>3</sup> (GZ) alle 250 Jahre hat jedesmal einen grossen Schritt des kollektiven Bewusst-Seins eingeleitet: ab 1758 die Überwindung des Absolutismus durch soziale Revolutionen, somit die Vorbereitung auf die Wassermannzeit (s.o.); ab 1510 die Reformation der Kirche. Interessanterweise wurden diese Schritte jeweils durch Phasen von 50 bis 60 Jahren eingeleitet, in denen bedeutsame Erfindungen sich etablierten: ab 1450 der Buchdruck, ab 1700 die modernen Naturwissenschaften und Technik, ab 1950 die maschinelle Datenverarbeitung. Der Buchdruck begründete die Print-Medien und somit erstmals die massenhafte Verbreitung von Geschriebenem; 250 Jahre später ermöglichten die technischen Wissenschaften die Kommunikation per Draht und Funk; und jetzt das *www.* in Echtzeit! Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, die anstehenden Herausforderungen **kollektiv zu lösen**, können wir zur Zeit nur erahnen.

Die Ähnlichkeiten zu früheren Konjunktionen des Pluto mit dem GZ lassen hoffen, dass uns die kollektiven Ideale - oder nennen wir sie das „Höhere Selbst“ - der Menschheit

(symbolisiert durch das GZ) wieder einmal ein Stück bewusster werden. Der aktuelle Transit des Pluto durch die letzten Grade des Schützen weist auf grundlegende Veränderung der Sichtweise, auf tiefe Einsicht und Erweiterung des Bewusstseins hin. Das erlaubt uns, die kommenden Entwicklungen ab 2008<sup>4</sup>, wenn Pluto in den Steinbock, Saturn in die Waage und Uranus in den Widder wechseln, im Zusammenhang zu sehen und zu erkennen, welches System (Steinbock), welches Gleichgewicht (Waage) und welche Energieform (Widder) den Idealen der Wassermann-Zeit genügt – oder veraltet und damit reformbedürftig ist. Diese „plutonische Prüfung“ fordert Veränderung – freiwillig oder erzwungen.

Es ist gut möglich, dass die Dynamik der gegenwärtigen Entwicklung die der früheren Zyklen weit übertrifft. Diesen nahezu synchronen Wechsel zweier weiterer Planeten in kardinale Tierkreiszeichen hat es zuvor nicht gegeben, wenn Pluto in den Steinbock ging. Die gespannten, „harten“ Konstellationen, die sich daraus ergeben, lassen heftige Auseinandersetzungen erwarten. Sicherlich werden die etablierten Systeme, Gleichgewichte und Energien im *status quo* verharren wollen und versuchen, jegliche Veränderung zu kontrollieren.

Andererseits steht allen die mentale Erweiterung im höchsten Sinne weitaus stärker als früher offen: das **Verstehen komplexer Zusammenhänge** im Miteinander von über 6 Mrd. Menschen und vielen anderen Wesen. Bei dieser sozialen Revolution ist keinerlei Gewalt, kein Krieg erforderlich, denn sie findet „nur“ in den Herzen und Köpfen statt. Geleitet von den Idealen der Fische-Zeit (Nächstenliebe, Mitgefühl, Vertrauen) steht es an, die Ideale der neuen Zeit „zu erdenken“, zu kommunizieren und zu diskutieren! Dabei werden automatisch die Fehler der „alten Zeit“ deutlich und fordern Verbesserungen, die in einer Art weltweitem Internet-Chat erdacht werden. Sobald sich eine genügende „kritische Masse“ einer neuen Idee im kollektiven Bewusstsein (Zeitgeist) gebildet hat, ändert sich die Lage entsprechend.

Im Ideal des Wassermanns kommen Barmherzigkeit (Mitgefühl) und geistige Kraft zusammen, deren Entfaltung von jedem Erdenbürger vorangebracht werden kann. Die verschiedenen buddhistischen Meditationsmethoden (Achtsamkeit, Einsicht, Herzensgüte) z.B. sind gut geeignet, den eigenen Geist zu sammeln und das Herz zu weiten, um zur Erneuerung des kollektiven Zeitgeistes beizutragen. Andererseits benötigt die neue Zeit organisierte Kommunikation in Form offener, flexibler Systeme, die stets der Ethik des Wassermanns verpflichtet sind. Somit ist es sinnvoll und erforderlich, Internet-Foren einzurichten, die eine zeitgemäße Weltsicht erdenken. Das kann Spass machen und vor allem vielen jungen Menschen weltweit helfen, sich in dieser „verrückten“ Welt zu orientieren. Erstmals in der bekannten Menschheitsgeschichte ist es greifbar nahe, dass die Mehrzahl der Erdenbürger tatsächlich die „Macht“ übernimmt und durch **mentale Synchronisation** die Geschicke lenkt!

#### Fussnoten:

<sup>1</sup> „Die Grenzen des Wachstums“ Bericht an den *Club of Rome* 1972. Danach folgen viele weitere vom *Club of Rome* initiierte Studien.

<sup>2</sup> „Global 2000. Der Bericht an den Präsidenten.“ Washington 1980.

<sup>3</sup> vgl. Reinhard Müller: „Pluto am Galaktischen Zentrum.“ In: *Astrologie heute* Nr. 119, Zürich, Februar 2006, S. 38-43

<sup>4</sup> vgl. Norbert Giesow und Rainer Gebers: „Betrachtungen zu den Jahren 2008-2012.“ In: *Astrologie heute* Nr. 118, Zürich, Dezember 2005, S. 26-28.

<sup>5</sup> Im Rahmen dieser kurzen Abhandlung können die Themen nicht umfassend beschrieben werden; die angeführten Stichworte deuten jeweils nur eine von vielen Entsprechungen an. Tiefer gehende Analysen werden sicherlich in den astrologischen Zeitschriften auftauchen.

<sup>6</sup> GZ: Galaktisches Zentrum, Mittelpunkt unserer Milchstrasse.

© 2006 Dr. Rainer M. Gebers - Deepenweg 12 - D-24217 Schönberger Strand - Telefon 04344//51 22.

In: Welt der Esoterik Nr. 2 Mai/Juni/Juli 2006, S. 31-33.

Bearbeitet August 2007.